

(51)

Int. Cl.:

B 65 d, 19/02

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



Deutsche Kl.: 81 e, 119

(52)

(10)

(11)

(21)

(22)

(43)

(44)

Auslegeschrift 1 556 719

Aktenzeichen: P 15 56 719.8-22 (B 97155)

Anmeldetag: 19. März 1968

Offenlegungstag: —

Auslegungstag: 9. März 1972

Ausstellungspriorität: —

(20)

Unionspriorität

(22)

Datum: —

(23)

Land: —

(31)

Aktenzeichen: —

(54)

Bezeichnung: Palettenartiges Transportmittel

(61)

Zusatz zu: —

(62)

Ausscheidung aus: —

(71)

Anmelder: Fa. Heinrich Blickle, 7463 Rosenfeld

Vertreter gem. § 16 PatG: —

(72)

Als Erfinder benannt: Rauch, Hubert, 7243 Vöhringen

(56)

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

DT-AS 1 132 305

DT-Gbm 1 956 291

Patentansprüche:

1. Palettenartiges Transportmittel, vorzugsweise verfahrbares Transportmittel mit mindestens zwei an einem Gestell angeordneten Seitenwänden, Rahmen od. dgl., von denen jede an beiden Seiten zwei in Abstand voneinander angeordnete waagerechte Zapfen od. dgl. aufweist, durch die vermittels in Beschlägen des Gestells angeordneten senkrechten Führungen die Seitenwände od. dgl. in vertikaler Stellung arretierbar und in die horizontale Lage umklappbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungen für die im Abstand voneinander angeordneten Zapfen od. dgl. (8, 9) aus einem einzigen, durchgehenden, nach oben offenen Schlitz (4) bestehen, der von zwei Führungswänden (18, 19) gebildet wird, von denen die äußere Führungswand (18) höher ist als die innere Führungswand (19).

2. Transportmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß den äußeren Führungswänden ein den Schwenkbereich der Seitenwände od. dgl. nach außen begrenzender Anschlag (21) vorgesehen ist.

3. Transportmittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag (21) höhenverstellbar ist.

4. Transportmittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß jedem eine Führung (4) bildenden Beschlag (2, 3), für einen (8) der beiden Zapfen od. dgl. (8, 9) in an sich bekannter Weise eine Leitkurve (10) zugeordnet ist.

5. Transportmittel nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4 mit zwei parallel die Ladefläche seitlich begrenzenden Leisten, dadurch gekennzeichnet, daß die Höhe der Leisten (14) derart bemessen ist, daß sich die einen Zapfen od. dgl. (8) im flachgelegten Zustand der Wände od. dgl. (5, 6) auf den Oberflächen (13) der Leisten (14) abstützen.

Die Erfindung bezieht sich auf ein palettenartiges Transportmittel, vorzugsweise verfahrbares Transportmittel, mit mindestens zwei an einem Gestell angeordneten Seitenwänden od. dgl., von denen jede an beiden Seiten zwei in Abstand voneinander angeordnete waagerechte Zapfen od. dgl. aufweist, durch die vermittels in Beschlägen des Gestells angeordneten senkrechten Führungen die Seitenwände in vertikaler Stellung arretierbar und in die horizontale Lage umklappbar sind.

Ein derartiges, durch die deutsche Auslegeschrift 1 132 305 bekanntes Transportgestell weist Seitenwände mit im Abstand voneinander angeordneten Bolzen auf. Für den unteren Bolzen ist ein Langloch und für den oberen Bolzen ein nach oben offener Schlitz vorgesehen, so daß die Seitenwand in vertikaler Stellung arretierbar oder nach Anheben und Verschwenken in die horizontale Lage umklappbar ist. Die Ausbildung des Transportmittels weist zwei Nachteile auf, die es nur beschränkt einsatzfähig machen. Die Seitenwände können nämlich, wenn sie

hinderlich sind, nicht ohne weiteres abgenommen werden, wofür für jede Wand vier Schrauben gelöst werden müssen, die abgesehen davon, daß sie wieder eingesetzt werden müssen, auch leicht verlorengehen können, und dann, wenn sie gebraucht werden, nicht zur Stelle sind. Weiter muß vor dem Umlegen der Wände beim Verschieben in vertikaler Richtung nach oben darauf geachtet werden, daß die Wände beim Anheben nicht in die entgegengesetzte Richtung klappen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein palettenartiges Transportmittel der eingangs genannten Art so zu verbessern, daß die Seitenwände nicht nur ohne besondere Vorsichtsmaßnahmen in die horizontale Lage umklappbar sind, sondern daß sie, wenn sie hinderlich sind, ohne das Lösen von Verbindungsmitteln entfernt und bei Bedarf ohne zusätzliche Montage wieder eingesetzt werden können.

Die Lösung der Aufgabe besteht erfindungsgemäß darin, daß die Führungen für die im Abstand voneinander angeordneten Zapfen aus einem einzigen durchgehenden, nach oben offenen Schlitz bestehen, der von zwei Führungswänden gebildet wird, von denen die äußere Führungswand höher ist als die innere Führungswand.

Durch die Erfindung wird der technische Fortschritt erzielt, daß die Seitenwände nicht nur in der vertikalen Lage arretierbar und in die horizontale Lage umklappbar sind, sondern daß sie je nach Bedarf ebenso schnell abgenommen wie wieder eingesetzt werden können, ohne daß Schraubverbindungen gelöst oder wieder montiert werden müssen. Dadurch ist ohne zusätzliche Kosten der Arbeits- und Materialverlust der Verwendungsbereich des Transportmittels größer geworden. Außerdem ist durch die erhöhte äußere Führungswand das Umklappen und besonders das Zurückklappen gefahrloser geworden.

Zweckmäßig ist es weiterhin, jedem eine Führung bildenden Beschlag eine Leitkurve für einen der beiden Zapfen, Rollen od. dgl. zuzuordnen. Durch diese Anweisung lassen sich die in eine horizontale Ebene oder in zwei horizontale Ebenen geklappten Wände leicht aufstellen, weil es lediglich erforderlich ist, jede Wand um die in den Führungen ihrer zugeordneten Beschläge verbliebenen Zapfenrollen od. dgl. zu verschwenken, wobei dann die anderen Zapfenrollen od. dgl. durch die Leitkurven veranlaßt, zwangsläufig gehoben werden, bis auch diese Zapfen in die Führungen der Beschläge eingreifen und jede Wand dann gegenüber dem Gestell festgelegt ist. Darüber hinaus empfiehlt es sich, jedem Beschlag einen den Schwenkbereich der zugeordneten Wand begrenzenden Anschlag zuzuordnen. Dadurch können die einem Gestell zugeordneten Wände nicht nur in lotrechten, sondern auch in Schrägebenen festgelegt werden. Dann können jedem der Beschläge auch zwei oder mehr als zwei Anschläge zugeordnet sein, von denen die einen im Zusammenwirken mit den Leitkurven das Aufstellen in lotrechter Richtung erleichtern, die anderen als Rastanschläge ausgebildet, das Schrägstellen der Wände od. dgl. zulassen. Im übrigen kann jeder der Anschläge verstellbar ausgebildet sein.

Insbesondere dann, wenn auf derartigen Gestellen gegenüber deren Oberseiten verschiebbare Gegenstände angeordnet werden, empfiehlt es sich, zum Führen der verschiebbaren Gegenstände zwei parallele Leisten anzuordnen, die die Ladefläche seitlich

Nummer: 1 556 719
 Int. Cl.: B 65 d, 19/02
 Deutsche Kl.: 81 c, 119
 Auslegungstag: 9. März 1972

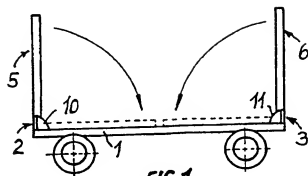


FIG. 1

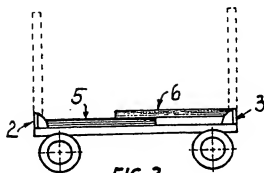


FIG. 2

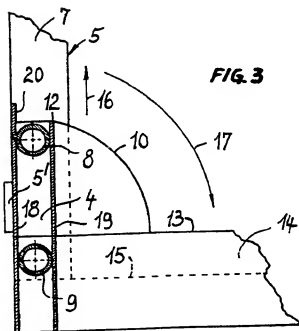


FIG. 3

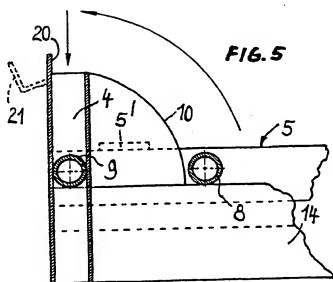


FIG. 5

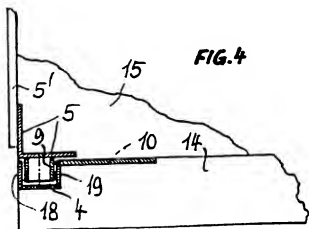


FIG. 4

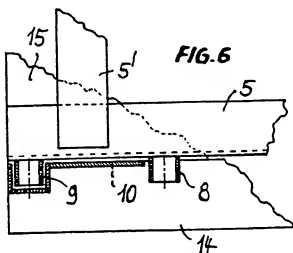


FIG. 6